

De schlaue Suldote

Gefreiter Kamp un Jäger Plett
De laggen ens in t Lazarett.
Se hadden beid' en schlimmen Faut.
De Oberstabsarzt, Doktor Traut,
De deh as Middel nu verschriewen,
Man soll de Fäute düchtig riewen.
Un Lazarettgehilfe Klamm,
En ollen Kärl, so grot und stramm
De muss dann glik denselben Morgen
Dat Riewen met Gewalt besorgen.
Gefreiter Kamp muß't erste dran.
Marjo, wat schreien do de Mann,
Et was bold öwer alle Mote,
Man hören't in de ganze Strote.
Nu kam die Rieg' an Jäger Plett,
De lagg ganz stille in sin Bett.
De Kärl de reew en met Gewalt,
Doch unse Jäger blew ganz kolt.
As nu de Sake was te Enne,
Schlaug Kamp verwünnert in de Hänne
un reip: „Nu sägg, wu es dat, Plett,
Dat Di't nich weh gedohen hedd —
Ick mein, ick wär kapott gegohen!“
„„So'n Dingen moß Du bloß verstohen,““
Sagg unse Plett, „„ick häw dem Ollen
Den gudden Faut herutgehollen!““

Entnommen: Wilhelm Tapper „Plattdütsche Lachpillen oder
Lustige Reimereien“. Erster Band. Verlag von Otto Lenz, Leipzig